

Erfolgreiche Steigerung der Awareness gegenüber sexuell übertragbaren Infektionen (STI): Die MSM-Testwochen Kampagne in Niedersachsen

A.Paruszewski¹, A.Baillet², J-L.Tissot¹, C.Engelbrecht¹, I.Schmieta¹, M.Stoll^{1,3}

¹Aidshilfe Niedersachsen, Landesverband e.V. (AHN) · ²Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA)

³Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Hintergrund/Fragestellung

Die Anzahl gemeldeter Syphilis-Infektionen in Deutschland stieg in jüngerer Zeit erheblich, insbesondere bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) mit knapp 80% aller gemeldeten Syphilis-Fälle¹. Die Syphilis und andere STI haben Einfluss auf die Infektionswahrscheinlichkeit von HIV. Daher ist es wichtig, bei MSM das Bewusstsein für Syphilis und STI – insbesondere bei HIV-Positiven – zu steigern.

Ziele der MSM-Testwochen sind:

- Bewusstsein für das Thema Syphilis in der Zielgruppe und im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) zu stärken,
- das Angebot niedrigschwelliger, zielgruppenadäquater („community-basierter“) Screeningangebote auszuweiten und
- synergistische Kooperationsprojekte zwischen Aidshilfen und Gesundheitsämtern zu befördern.

Beschreibung/Methodik

Im Oktober 2014 wurde eine landesweite Testwochenkampagne mit Schwerpunkt auf HIV und Syphilis in Niedersachsen und mit Kooperationspartnern in Hamburg und Bremen durchgeführt. Je nach Ressourcen konnten auch weitere STI-Screenings durchgeführt werden. Die Kosten für die niedersächsischen Tests übernahm das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLGA).

Eine Steuerungsgruppe mit Vertreter_innen aus Aidshilfen und Gesundheitsämtern hat das Projekt vorbereitet und begleitet. Zentraler Bestandteil des Projekts war ein Kalender-tool auf den Webseiten: Alle Testtermine waren dort regional sortierbar zu finden. Alle Testprojekte wurden dezentral und zentral mit einem Fragebogen-Tool evaluiert.



Ergebnisse

Insgesamt gab es 25 Testprojekte, an denen 35 Organisationen beteiligt waren, davon in Niedersachsen (in Klammern Vergleichszahlen der IWWIT-Testwochen 2013): 22 Gesundheitsämter (2013: 8) und 9 Aidshilfen bzw. Infolines (2013: 5).

Insgesamt 309 MSM wurden getestet, davon in Niedersachsen 181 (2013: 95). Insgesamt wurden 288 HIV-Tests durchgeführt. Darunter waren 6 positiv (2,1%), 6 unklar und eine bekannte HIV-Infektion. Von insgesamt 290 Syphilis-Tests waren 17 positiv (5,9%: 9: vorbekannt/ausgeheilt, 3: Neudiagnosen, 5: ohne Angaben) und 4 unklar.

In 5 Testprojekten wurden 270 Abstriche auf Chlamydien durchgeführt (häufig mehrere pro Person), davon waren 4,1%(11) positiv (5: anal, 2: urethral, 4: ohne Angaben) und 16 unklar. Von 266 Gonokokken-Abstrichen waren 2,6%(7) positiv (4: oral, 1: anal, 2: ohne Angaben) und 12 unklar. Von 70 HPV-

Tests auf HPV High-Risk in 2/25 Testprojekten waren 19(27,1%) positiv und 4 grenzwertig. Von 72 Tests auf HPV Low-Risk waren 19(26,4%) positiv. Hepatitis-Serologie-Testungen boten 3/25 Projekten an. 7/30 Männern hatten keinen Impfschutz gegen HAV und 21 keinen/mangelhaften Schutz gegen Hepatitis B. In 12/309 Getesteten wurden Mehrfachinfektionen festgestellt.

Schlussfolgerungen

Im Folgejahr der IWWIT-Testwochen ist es gelungen, in Niedersachsen die Kooperation zwischen Gesundheitsämtern und Aidshilfen auszubauen und die Zahl der Testungen fast zu verdoppeln. Die Testwochenkampagne ist eine geeignete Maßnahme, die Testmotivation bei MSM zu steigern. Die STI-Befunde verdeutlichen, dass zukünftig der Fokus neben HIV auch verstärkt auf andere STI zu legen ist. Niedrigschwellige Screening-Angebote für MSM sollten ganzjährig und landesweit verfügbar sein.

Nächste Schritte

2015 werden erneut Testwochen durchgeführt. Der Fokus liegt dann auf Virus-Hepatitis und dessen Impfschutzoptionen. Parallel sollen mit dem ÖGD und dem Land Niedersachsen die Notwendigkeit kostenloser Testangebote für MSM diskutiert werden.

(1) Epidemiologisches Bulletin (44/2013)